

## Bericht Moskau Sommersemester 2012/ Wintersemester 2012-2013

### *Lomonossov Universität Moskau an der Fakultät für Mathematics and Cybernetics*

Ich entschloss mich für ein Auslandssemester in Moskau, da das Studium der Mathematik in Russland sehr lehrreich und interessant ist. Während eines einjährigen Auslandsaufenthaltes kann man sich nicht nur persönlich weiter bilden und neue Freunde kennen lernen sondern vor allem auch die Mathematik auf höchstem Niveau studieren.

#### Studium

Das Studium an sich gestaltet sich als zeitintensiv und nicht einfach. Die Vorlesungen werden bei breitangelegten Fächern in einem großen Auditorium abgehalten und bei Vertiefungsfächern in kleineren Gruppen. In kleineren Gruppen wird anders als in Deutschland auch Wert auf die Anwesenheit gelegt und so weigern sich manche Professoren gute Noten zu geben, wenn man sich bei deren Vorlesungen selten blicken lassen hat. Die Prüfungsleistung setzt sich in der Regel aus ein bis zwei Klausuren (in seltenen Fällen auch drei) und einer mündlichen Prüfung. Die mündliche Prüfung bittet eine Verbesserungsmöglichkeit oder entfällt teilweise, falls die Klausuren bereits bestanden wurden. Die Entscheidung trägt der Dozent. Wenn man etwas russisch spricht, so sind die Kommilitonen sehr zuvorkommend (aber auch ohne russisch müsste es kein Problem sein) und sind immer wieder neugierig auf einen ausländischen Studenten in der eigenen Gruppe. Man sollte daher nicht schüchtern sein und sich gleich bei den ersten Vorlesungen vorstellen und versuchen, sich mit den Studenten anzufreunden. Immer hilfsbereit und zuvorkommend schafft man mit deren Hilfe ggf. auch die anfänglichen Schwierigkeiten aus dem Weg. An der Lomonossov-Universität sind die Professoren selbst an den öfteren Besuch von Austauschstudenten gewöhnt und wundern sich keineswegs über ein unbekanntes Gesicht in der Gruppe. Ein nennenswerter Unterschied des hiesigen Studiums ist auch die Zugehörigkeit der Studenten zu festen Gruppen während des gesamten Studiums ab dem dritten Semester je nach Fachrichtung. So hat man in der Gruppe auch eine Art „Klassensprecher“, der oder die Kontakt zu den Professoren hat und die anderen über Vorlesungsausfälle und sonstiges informiert. Meist errichten die Leute selbst auch eigene Gruppen bei Facebook oder Vkontakte.ru, dem russischen Analagon zu Facebook. Hier tauscht man sich auch über Vorlesungsinhalte aus. Den Gruppen bei vkontakte.ru beizutreten ist empfehlenswert.

Wenn man die Vorlesungen besucht und den Stoff selbstständig vertieft, kann man die Prüfungen genauso gut bestehen wie in Deutschland. Wie es ohne Russischkenntnisse wäre, kann ich leider nicht beurteilen.

#### Wohnheim

Je nach Fakultät bekommt man ein Zimmer im riesigen Hauptgebäude der Universität. Das Gebäude ist wirklich sehr beeindruckend und einfach nur gigantisch, sodass es sogar einige Studenten schaffen, mehrere Monate lang nicht rauszugehen, da sich hier alle Bedürfnisse von Sport bis Friseur und Theater erfüllen lassen. Die Zimmer sind relativ klein und herabgekommen. Ein kleiner Tipp: man könnte versuchen, mit den Administratoren des Wohnheims oder dem dortigen Auslandskoordinator zu sprechen. Je nach Laune der Administratoren könnte man auch möglicherweise ein besseres

Zimmer bekommen. Meist erhalten aber die Auslandsstudenten eines der besseren Zimmer. Zum Lernen eignet sich ebenso gut auch ein freier Tisch auf den Stockwerken der Fakultät. Einen Internetzugang mit Wlan gibt es auch im Bereich der Fakultät. In den meisten Zimmern ist je nach Lage auch ein Lan-Zugang mittlerweile verlegt worden und funktioniert relativ gut. Falls es technische Probleme mit den Sanitäreinrichtungen gibt, und die gibt es des Öfteren, so kann man dem Wachdienst Bescheid sagen und es kommt relativ flott ein Techniker vorbei. Alles in allem ist das Leben in so einem Gebäude sehr abenteuerlich und wenn man nicht nur auf seine vier Wände starrt, sondern auch um sich herum, so wird man viel Spaß haben und viele coole Leute kennen lernen.

## Moskau

Moskau ist sehr teuer. Eine der teuersten Städte der Welt. Wenn man in den lokalen Bars oder Cafés was essen und trinken möchte, so sollte man ca. 10, aber eher 15-20 Euro mitnehmen. Ein Cocktail in einem Club kostet um die 10 Euro im Schnitt je nach Club. Und da man irgendwann kein Geld mehr zum Feiern hat, so sollte man sich um sein Studium kümmern und mit seinen Kommilitonen in der Mensa essen. In der Mensa bekommt man ein Mittagessen für ca. 100-200 Rubel, was umgerechnet 3-5 Euro ist. Doch da wäre noch Frühstück und ggf. Abendessen, wenn man nicht selbst kochen möchte. Kochen kann man in der gemeinschaftlichen Küche, die nicht gerade sauber ist, doch hier kann man dann ebenso ein paar Leute kennen lernen. Ansonsten bittet Moskau an sich sehr viele Freizeitaktivitäten und in Verbindung mit ein paar neuen Bekanntschaften wird diese Zeit für die meisten sicherlich als eine sehr schöne Erinnerung bleiben. Von Kino bis Theater und kreativen Kunstausstellungen findet man hier alles, was das Herz begehrt, auch zu unterschiedlichen Preisen ähnlich wie in Deutschland. Im Winter hat man ein sehr hohes Angebot an Möglichkeiten für Schlittschuhlaufen. Im Sommer kann man auch im Gorky Park (Парк Горького) spazieren gehen. Der Eintritt ist umsonst. Man sollte sich vorsichtshalber eine an der Fakultät beglaubigte Kopie des Ausweises machen und dieses mit sich führen. Allerdings habe ich noch nie gesehen, dass Polizisten einfach Passanten danach gefragt haben. Man fühlt sich auch ziemlich sicher in der Stadt und sollte keine Angst haben, nach dem Weg oder Hilfe zu fragen. Die Moskauer U-Bahn („Metro“) ist vor allem auch sehenswert und ist super schnell. Eine der schönsten U-Bahn der Welt und bringt einen schnell und sicher an das andere Ende der Stadt. Ein Ticket kostet 28 Rubel oder ca. 0,75 Euro für eine Fahrt. So lange man die U-Bahn nicht verlässt und beliebig oft umsteigt oder die Richtung wechselt, ist das Ticket gültig und man wird nicht danach gefragt. Man benötigt erst ein neues Ticket, wenn man die U-Bahn verlassen hat und wieder reinkommen möchte.

## Dies und jenes

Seine Wäsche kann man im Wohnheim waschen und trocknen lassen. 80 Rubl oder 2 Euro für einen Durchgang (eine Tüte beliebiger Größe einer Farbe) plus zusätzlich 10 Rubl fürs Trocknen und Falten für dieselbe Tüte. Die Waschmaschinen sind in Ordnung. Da man am Anfang oft wenig Gespür für die russische Währung hat und deren lokalen Wert, sollte man mit dem Geld sparsam umgehen und die Preise in Euro umrechnen. Nach einer gewissen Zeit hat man einen Durchblick über die Durchschnittspreise und das Geld ist nicht so schnell weg. Die Lebensmittel in den kleineren Shops im Hauptgebäude sind nicht gerade billig. So sollte man nach größeren Supermärkten Ausschau halten. Da ist die Auswahl größer und die Preise geringer. In der Nähe der U-Bahnstation gibt es einen großen Supermarkt mit Kino und Freizeitmöglichkeiten mit dem Namen „Ашан“. Die Preise sind hier okay. Ein Kinobesuch ist dagegen relativ teuer, ca. 10 Euro für ein Ticket, etwas über dem Durchschnittspreis. Im gesamten Hauptgebäude und den Gebäuden der Institute ist eine strenge

Ausweiskontrolle. So sollte man ja nicht beim Rausgehen aus dem Zimmer sein Studiums- und Wohnheimsausweis vergessen oder verlieren (bekommt man beide gleich zu Beginn separat), sonst darf man nicht in das Gebäude der Fakultät rein und kommt zu spät zur Vorlesung oder wird nicht in das Wohnheim herein gelassen. Bei den Wachdiensten im Wohnheim gibt es zwar Listen mit den Studenten, doch diese werden nicht sofort nach der Ankunft aktualisiert und so könnte man ohne Russisch-Kenntnisse durchaus ein erstes kleines Abenteuer beim Nachweis seiner Zugehörigkeit zur Universität erleben.

Insgesamt waren die beiden Semester sehr interessant und reich an Erfahrung und vor allem mathematisch anspruchsvoll, sodass ich die Wahl für Moskau nochmal treffen würde.

Ein großer Dank an dieser Stelle an Frau Butych, die diesen Auslandsaufenthalt ermöglicht hat und ohne deren Hilfe es nicht möglich gewesen wäre!

